



***Die Leichen von zwei Bergsteigern wurden am Donnerstagnachmittag von anderen Bergsteigern entdeckt.***

Ein Bergführer und sein Klient wurden am Donnerstag, den 2. Juni, von einer Bergsteigerseilschaft am Fuße des Whympfer-Couloirs im Mont-Blanc-Massiv tot aufgefunden, wie France Bleu Pays de Savoie berichtete. Es handelte sich um einen 60-jährigen Bergführer und seinen 28-jährigen Klienten. Sie starben wahrscheinlich nach einem Absturz beim Abseilen. Sie wurden am Fuße des Whympfer-Couloirs, einem Durchgang zum Gipfel der Aiguille verte, gefunden.

Laut France Bleu Pays de Savoie wurden die Leichen der zwei verunglückten Bergsteiger gegen 15 Uhr am Donnerstag von einer anderen Seilschaft entdeckt, die am Fuße des Whympfer-Couloirs auf über 3.500 m Höhe unterwegs war.

Der Bergführer war ein ehemaliger Rettungssanitäter des Peloton de Gendarmerie de Haute Montagne (PGHM), der auf die Rettung von Opfern in gefährlichen Umgebungen in den Bergen spezialisiert war. Er hatte bei den PGHM in Chamonix, Annecy und Bourg-Saint-Maurice gearbeitet und lebte seit seiner Pensionierung im Jahr 2014 in Osséja im Departement Pyrénées-Orientales. Er kam regelmäßig zurück, um im Mont-Blanc-Massiv als Bergführer zu arbeiten. Sein Kunde stammt aus der Nähe von Paris.

Die Ermittlungen wurden von der PGHM in Chamonix übernommen. Die Ermittler müssen nun feststellen, ob die beiden Männer vom oberen Ende des 600 m hohen Schneecouloirs abrutschten und ob dies eventuell auf eine schlechte Abseilverankerung zurückzuführen ist, die versagt hatte.